

Feldberger Tafel wird jetzt in neuen Räume gedeckt

Von Susanne Böhm

Brot, Kartoffeln und andere Grundnahrungsmittel werden ab sofort in der Bahnhofstraße an Bedürftige verteilt. Die Hilfseinrichtung ist umgezogen, weil im alten Domizil die Wände schimmelten.

FELDBERG. In neuen Räumen, aber mit altem Enthusiasmus haben Mitarbeiter der Feldberger Tafel in dieser Woche Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben. 24 Frauen, Männer und Kinder aus Feldberg und den umliegenden Orten ließen sich in der Bahnhofstraße 33 Kartoffeln, Brot und andere Grundnahrungsmittel einpacken. In Taschen, Beuteln und Körben brachten sie die Esswaren nach Hause – für viele eine unverzichtbare Bereicherung des Speiseplans. Die Feldberger Tafel ist vom Kirchengemeindehaus ins IPSE-Gebäude gezogen, weil in den alten Räumen die Wände schimmelten (der Nordkurier berichtete).

Eine kleine Küche mit Warmwasserboiler, ein Ausgaberaum mit Kühlschrank und Tischen – mehr Platz brauchen die ehrenamtlichen Helfer nicht, um jeden Mittwoch Menschen zu unterstützen, die jenseits der Armutsgrenze leben. „Wir sind froh, dass wir hier sind“, sagt Tafel-Leiterin Ingrid Becker. Die Konditionen für Miete, Strom und Wasser seien günstig. Zwar ist die neue Tafel nicht mehr im Zentrum gelegen, aber dennoch für jeden erreichbar. In den kommenden Wochen wollen die Helfer ein monatliches Tafel-Café ins Leben rufen – eine Gesprächsrunde für Mitarbeiter und Nutzer. „Wir möchten, dass unsere Gäste die Tafel als Ort empfinden, an dem sie nicht geduldet, sondern gern gesehen sind, an dem sie auch über Probleme reden können“, erklärt Ingrid Becker.

Nachdem das Problem mit den Räumlichkeiten ge-



Mitarbeiter der Feldberger Tafel füllen einen Beutel mit Kartoffeln und anderen Lebensmitteln. Die Hilfseinrichtung ist jetzt in der Bahnhofstraße zu finden.

FOTO: SUSANNE BÖHM

löst ist, bleibt die Schwierigkeit bei der Beschaffung der Lebensmittel. Die Discounter und Supermärkte geben weniger ab als noch vor einiger Zeit. „Die Märkte kalkulieren schärfer, es bleibt weniger übrig“, sagt Thomas Hildebrandt, Schatzmeister der Neustrelitzer Tafel, die eng mit der Feldberger Ausgabe-stelle zusammenarbeitet. Besonders Brot ist knapp. Trotz vieler Nachfragen sind nicht alle Bäckereien bereit, für die Tafeln zu spenden, sagt

Thomas Hildebrandt. Die Lila Bäcker - Unser Heimatbäcker GmbH mit Sitz in Pasewalk und die Neustrelitzer Kowalewski GbR beispielsweise seien zu keiner Kooperation bereit. Der Aldi-Markt in Feldberg habe immerhin eine Testphase gestartet, in der die Tafel wöchentlich zunächst eine Kiste voller Nahrungsmittel erhält. Allerdings „sollte die Testzeit bis Mai gehen, jetzt ist September“, so Thomas Hildebrandt. Da müsse erneut nachgefragt

werden. „Wenn man nicht nachhakt, passiert nichts.“

20 bis 30 Bedürftige holen wöchentlich Nahrungsmittel bei der Tafel in Feldberg ab. Zehn aktive Helfer kümmern sich um Ausgabe, Reste-Entsorgung, Reinigung, Transporte und Buchführung. Weitere Unterstützer agieren im Hintergrund. Geöffnet ist jeden Mittwoch von 13 bis 16 Uhr.

Kontakt zur Autorin
s.boehm@nordkurier.de

Einblicke in vergangene Zeiten

WITTSTOCK. Das Bauernmuseum in Wittstock bei Fürstenwerder ist am Sonntag, dem 8. September, von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Zu sehen sind unter anderem eine Küche und eine Wohnstube aus der Zeit um 1900, eine Bügeleisensammlung, Flaschen und viele landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. Die Ausstellung im ehemaligen Schulhaus wird vom Heimat- und Museumsverein betrieben. Seit 1974 wird in dem Ort alles aufbewahrt, was in die ländliche Ausstellung passt. Alles begann damit, dass der Dachboden der alten Schule entrümpelt und die Fundstücke in einem Klassenraum ausgestellt wurden. Nach und nach steuerten Privatleute und ortsansässige Betriebe weitere Gegenstände, Dokumente und Bodenfunde bei.

Postagentur für Rollstuhlfahrer besser erreichbar

Menschen mit Gehbehinderung kommen über eine Rampe in den Feldberger Gemischtwarenladen „Alles bei Galles“.

FELDBERG. Der Verein „Birkenzweig – mit Handicap Urlaub genießen“ hat für die Feldberger Geschäftsleute Iris und Holger Galle eine Rollstuhlrampe organisiert. Das Geschäft „Alles bei Galles“ bietet im Zentrum von Feldberg neben einer Postagentur auch Haushalts-, Schreib- und Spielwaren an. Die bessere Erreichbarkeit des Ladens kommt damit allen gehbehinderten Einwohnern, Patienten der Kurklinik und Urlaubern zugute.

Holger Galle legt jetzt bei Bedarf die mobile Rampe, die

120 Zentimeter lang und bis 270 Kilogramm belastbar ist, auf die Eingangsstufen. Mit ihr kann ein Höhenunterschied von bis zu 25 Zentimetern überwunden werden. Der Birkenzweig-Verein bekam für sein Engagement als Dankeschön vom Ehepaar Galle eine Spende.

Unter dem Motto „Tausendundeine Rampe“ hilft der Berliner Verein „Sozialhelden“ bundesweit Einrichtungen, neue Räume für Rollstuhlfahrer, Familien mit Kinderwagen und mobilitätseingeschränkte Menschen zu erschließen. Für einen Spendeneinsatz kann eine mobile Rampe angeschafft und an nicht rollstuhlgerechte Orte des öffentlichen Lebens verteilt werden.



Iris und Holger Galle (von links) haben vom Birkenzweig-Verein eine Rollstuhlrampe bekommen. Die Vereinsmitglieder Berit Schmidt-Voigtländer und Christiane Braunroth testeten die Rampe.

FOTO: VEREIN

NACHRICHTEN

Schulen in Neustrelitz und Woldegk sind „Leuchttürme“

WOLDEGK/NEUSTRELITZ. „MINT-Schule Mecklenburg-Vorpommern“ – mit diesem Titel dürfen künftig zwei Schulen der Sekundarstufe I in der Region auf ihre überdurchschnittlich erfolgreiche Schwerpunktbildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) hinweisen. Vertreter der Regionalen Schule mit Grundschule „Wilhelm Höcker“ in Woldegk und der Integrierten Schule „Walter Karbe“ in Neustrelitz nahmen im Ozeaneum Stralsund die mit jeweils 2000 Euro dotierte Auszeichnung und ein entsprechendes Schild für den Schuleingang. Initiatoren dieser Auszeichnung sind die Nordmetall-Stiftung und die Vereinigung der Unterneh-

mensverbände (VUMV) gemeinsam mit dem Institut für Qualitätsentwicklung.

Die ausgezeichneten Schulen hatten seit vergangem Herbst eine Jury in einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren überzeugen müssen. Jetzt erhalten sie neben der Finanzhilfe für die weitere MINT-Ausstattung Zugang zu exklusiven Angeboten wie Fortbildungen, jährlichen Netzwerktreffen und Tagungen. Die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik seien als Grundlage zahlreicher Berufsbilder von großer Bedeutung, hieß es. „Diese Schulen sind Leuchttürme“, lobte deshalb auch Ute Messmann, VUMV-Geschäftsführerin für Bildungspolitik.

Jugendamt: Bereich Unterhalt künftig nicht mehr in Woldegk

WOLDEGK/NEUBRANDENBURG. Der Bereich Unterhalt des Jugendamtes im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Außenstelle Woldegk, wechselt an den Regionalstandort

Neubrandenburg. Ab Mittwoch, 11. September, sitzt der Fachbereich an der Hochstraße 1 in Neubrandenburg. Telefonisch erreichbar sind die Mitarbeiter unter 0395 570875332.

Jazz und Blues im Gasthof

TRIEPKENDORF. Zu einem Musikabend mit dem Titel „Jazz, Blues an more“ lädt der Tenzo-Gasthof in Triepkendorf heute, am 6. September, ein. Ab 21 Uhr singt Mona Lisa Gluth. Sie wird von Thomas Elkeles auf dem Klavier begleitet. Essen gibt es in der Gaststätte heute nur bis 20.30 Uhr.

Oldtimermuseum für Besucher offen

WOLDEGK/CANZOW. Im Oldtimermuseum in der Ladestraße 3 in Woldegk ist morgen Tag der offenen Tür. Ab 10 Uhr zeigt die Dorfgemeinschaft Canzow knapp 50 historische Zweiräder. Eines der außergewöhnlichsten Fahrzeuge ist eine EMW R35/3 mit Beiwagen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Museumsleiter liest vor

CARWITZ. Im Fallada-Museum in Carwitz wird Museumsleiter Stefan Knüppel heute, am 6. September,

aus Werken des Schriftstellers vorlesen. Beginn der Lesestunde ist um 20 Uhr.

BUSSE KAMINE
www.busse-kamine.de
Meisterbetrieb für Kaminbau · Fliesenleger

7.9.2013
Tag der offenen Tür

Präsentation der neuen Kamin Ausstellung

Jüteritzer Straße 3 · 17335 Strasburg
☎ 03 97 53 / 2 03 81

Diakonie
In der Nächsten Nähe

Ich glaube, dass Menschlichkeit das wertvollste Medikament ist.

Dr. med. Lars Hagemann
Orthopäde im Diakoniekrankenhaus Annastift